

erregend denn das Brüllen mehrerer beieinander befindlichen Löwen, wenn es, wohlgermerkt, aus nächster Nähe gehört wird. Sicherlich kann nichts ungerechter und falscher sein, als die Stimme des Löwen mit der des Straußes zu vergleichen, wie Livingstone in seiner sehr einseitigen Schilderung 105 des ersteren tut. Freilich, der Lärm, den der männliche Strauß während der Begezeit macht, klingt auf eine Entfernung von etwa fünfzig Metern recht ähnlich dem Löwengebrülle auf ungefähr fünf Kilometer, aber die Fülle ist so verschieden wie die zwischen den Tönen einer Ziehharmonika und einer Domorgel.“ Beschreiben läßt sich das Löwengebrüll nicht. Die Araber haben 110 ein sehr bezeichnendes Wort dafür: „raad“, d. h. donnern. Tief aus der Brust scheint es hervorzukommen und diese zersprengen zu wollen. Es ist schwer, die Richtung zu erkennen, von woher es erschallt; denn der Löwe brüllt gegen die Erde hin und auf dieser pflanzt sich der Schall wirklich wie Donner fort. Das Gebrüll selbst besteht aus Lauten, welche zwischen 115 O und U in der Mittel liegen und überaus kräftig sind. In der Regel beginnt es mit drei oder vier langsam hervorgestoßenen Lauten, welche fast wie ein Stöhnen klingen; dann folgen diese einzelnen Laute immer schneller und schneller; gegen das Ende hin aber werden sie wieder langsamer und dabei nehmen sie auch mehr und mehr an Stärke ab, so daß die letzten 120 eigentlich mehr einem Gekurre gleichen.

Unbeschreiblich ist die Wirkung, welche des Königs Stimme unter seinen Untertanen hervorruft. Die heulende Hyäne verstummt, wenn auch nur auf Augenblicke; der Leopard hört auf zu grunzen; die Affen beginnen laut zu gurgeln und steigen angst erfüllt zu den höchsten Zweigen empor; 125 die Antilopen brechen in rasender Flucht durchs Gezweige; die blökende Herde wird totenstill; das beladene Kamel zittert, gehorcht keinem Zurufe seines Treibers mehr, wirft seine Lasten, seinen Reiter ab und sucht sein Heil in eiliger Flucht; das Pferd bäumt sich, schnauft, bläst die Nüstern auf und stürzt rückwärts; der nicht zur Jagd gewöhnte Hund sucht winselnd 130 Schutz bei seinem Herrn und selbst der Mann, in dessen Ohr zum ersten Male diese Stimme schlägt in der Nacht des Urwaldes, selbst der fragt sich, ob er auch Held genug sei dem gegenüber, welcher diesen Donner hervorruft. Dasselbe Angstgefühl, welches das Löwengebrüll hervorruft, bemächtigt sich der Tiere, wenn sie den Löwen durch einen anderen Sinn 135 wahrnehmen, schon, wenn sie ihn bloß wittern, ohne ihn zu sehen: sie wissen alle, daß seine Gegenwart für sie Tod bedeutet.

44. Die Mücke und der Löwe.

(Alfred Meißner.)

Als der Löwe einst den Wald durchtobte und alle Tiere vor ihm erschrocken flohen, forderte ihn eine kühne Mücke zum Zweikampfe heraus.